

Geschichten

aus der

www.storyzone.org



[Zurück zum ersten Teil](#)

Als Anita und ihre Mutter Penelope im Stall fanden

Voll beladen mit einigen Papiertaschen kommt die achtzehnjährige Anita mit ihrer Mutter Lina Gutmundson aus der Stadt nach Hause. Den ganzen Morgen haben die Beiden in Iansbourg verbracht um sich neue Kleider und neue Schuhe zu kaufen. Diese wollen sie zu Hause dann auch gleich ein weiteres Mal anprobieren.

Anita hat sich ganz edle braune Schnallenpumps gekauft, die mit bunten Steinchen besetzt sind. Dazu hat sie sich ein sehr knappes rotes Kleid gekauft, mit einem sehr tiefen Ausschnitt. Ihr Mutter hat sich ein knielanges weißes Kleid mit braunem Gürtel gekauft. Dazu trägt sie ihre neuen Stöckelschuhe. Diese sind silbern, mit sehr hohen, hauchdünnen Absätzen.

„Das muss ich unbedingt Penelope zeigen!“, sagt Anita fesch.

„Wir wollten doch einen Mutter Tochter Tag machen“, sagt ihre vierzigjährige Mutter dann.

„Es dauert ja nicht lange...“, sagt Anita. „Oder, du kommst einfach mit!“

Gesagt getan. In ihren eleganten Outfits stöckeln die beiden aus dem Haus. Sie gehen die Straße runter, zu Penelopes Anwesen. Im Haus scheint sie aber nicht zu sein. Rufen bringt auch nichts. So machen sich Mutter und Tochter auf, um im großen verwilderten Garten, nach Penelope zu suchen.

Sie trennen sich und suchen auch in den vielen Nebengebäuden und Gartenlauben.

„Hier ist sie!“, ruft Anita dann ihrer Mutter Lina zu. Diese kommt herbei und zusammen betreten sie den Stall. Lina Gutmundson reibt sich die Augen. Da kniet doch dieses dreiundzwanzigjährige Mädchen, nackt, ihren schwarzen kniehohen Stiefeln unter ihrem Pferd.

Ihr Pferd, dieser Große Onkel, hat einen großen dicken Steifen und Penelope lutscht daran.

Lina muss sich erst einmal setzen. Unvergessen ist ihr leidenschaftliches Abenteuer mit Penelope, als sie zu zweit die drei Rüden vernaschten. Davon gehört, das Penelope es mit ihrem Pferd treibt, hat sie von Anita schon, aber dies nun zu sehen, da bekommt sie dann doch weiche Knie. Lina setzt sich auf einen kleinen Heuballen und wird Zeugin, wie nun auch ihre Tochter Anita sich ihrem neuen Kleid entledigt. In ihrer neuen roten Spitzenunterwäsche samt Pumps, kniet sich Anita neben Penelope unter den Hengst.

Gemeinsam lecken beide Mädchen mit ihren lüsternen Zungen über den dicken schwarzen Pferdepimmel. Wohlwollend züngelt Anita die breite Penisspitze und leckt über das kleine Loch darin.

Lina bemerkt, wie sie ganz feucht wird. Es ist ein exotischer Anblick, wie die beiden hübschen Mädchen mit dem gigantischen Pferdepimmel spielen. Abermals lecken sie das Glied herauf und herunter. Sie küssen sich gegenseitig und den voluminösen Pferdepimmel, den sich Penelope nun weit in den Mund schiebt.

Da wandert Linas Hand unter ihr Kleid, in den String und sie reibt sich vergnüglich. Sie findet es geil, wie die beiden jungen Frauen den Hengst leidenschaftlich verwöhnen. Eifrig masturbiert sie und seufzt auf.

„Komm doch rüber Mama!“, ruft Anita ihrer Mutter unverdrossen zu.

Lina zögert kurz. Dann steht sie auf, zieht auch ihr Kleid aus und schreitet in ihrer erotischen Unterwäsche und in ihren silbernen Stöckelschuhen zu ihrer Tochter Anita und Penelope hinüber ins Stroh.

Sie kniet sich zwischen die beiden und schon halten sie Lina den Pferdepimmel vors Gesicht. Zaghaft küsst Lina die breite Spitze. Dann leckt sie auch darüber. Anita tut ihr es gleich. Zusammen lecken und küssen Mutter und Tochter den riesigen Pferdepimmel. Mehr und mehr findet Lina Gefallen daran, auch der Hengst schnaubt ganz betört auf. Es kommt ja nicht häufig vor, das drei menschliche Stuten sich gleichzeitig um sein bestes Stück kümmern. Der Hengst weiß das zu schätzen.

Während Mutter und Tochter den Hengst weiterhin oral verwöhnen, holt Penelope den halbhohen Strohhallen herbei und platziert ihn direkt unter dem Hengst und legt eine alte Pferdedecke darauf.

Dann ermuntert Penelope Frau Gutmundson sich darauf zu legen. Dies tut sie auch, nachdem sie ihren String ausgezogen hat. Sie liegt mit dem Rücken darauf, reckt ihre Beine samt Stöckelschuhe in die Höhe und zieht nun auch ihren Büstenhalter aus.

Nun schnappt sich Penelope den großen Pferdepimmel mit der Hand und drückt diesen fest gegen Linas feuchte Schamlippen. Lina seufzt auf. Sie spürt den dicken Pimmel zwischen ihren Beinen, doch noch ist er nicht drinnen.

Sie stößt sich mit den Füßen etwas vom Stroh ab, spreizt ihre Schenkel noch mehr und dann hat sie ihn in sich. Penelope presst ihr das dicke Glied in die erregte Liebeshöhle. Sachte beginnt Lina nun zu wippen. Sie stöhnt munter auf. Munter schiebt Penelope das Glied tiefer und tiefer durch die Schamlippen hindurch.

„Ohja! Tiefer!“, keucht Lina und beißt sich auf die Lippen.

Penelope grinst und drückt den gigantischen Pferdepimmel noch ein ganzes Stück tiefer in Linas nimmersatte Möse.

„Genau so!“, stöhnt Lina lusterfüllt auf. Sie wippt und wackelt auf dem Heuballen herum und lässt sich von diesem gewaltigen Pferdepimmel durchficken. Lina wird es warm und wärmer, dann richtig heiß. Schnaubend steht der Hengst seinen Mann und Lina vergnügt sich wippend mit dessen Glied. Heftiger werden ihre Bewegungen, sie japst und fühlt wie der Pferdepimmel tief in ihr steckt. Ihre Möse wird feucht und feuchter, sie reibt sich über ihre Brüste und bejahend stöhnt sie in immer kürzeren Abständen auf. Ihr ganzer Körper prickelt. Sie reibt sich die Brüste und schreit stöhend auf. So kommt Lina zu einem fulminanten Höhepunkt, der es in sich hat. „Ich komme!“ schreit sie keuchend auf und sinkt dann völlig außer Atem ins Stroh.

Sogleich macht Lina Platz, den ihre achtzehnjährige Tochter Anita will auch mal ran. Auf allen Vieren macht sie es sich auf dem kleinen Strohhallen gemütlich und Penelope führt den riesigen Pferdepimmel zielstrebig auf Anitas Möse zu. Anita masturbiert fleißig und spreizt ihre Schamlippen. Penelope presst die Spitze des gigantischen Pimmels gegen die feuchte Möse und Anita stemmt sich gegen den Hengstpenis.

Schon rutscht dieser in sie. Sie wippt auf allen Vieren und lässt ihr Becken willig kreisen, um diesen gigantischen Phallus tief in sich zu spüren. Munter schnaubt der Große Onkel auch diesmal auf.

Wieder und wieder wippt Anita vor und zurück. Sie stöhnt und japst.

„Phantastisch! Wundervoll!“, stöhnt sie wollüstig. Sie wippt schneller und schneller. Wieder

schnaubt der Hengst erregt auf.

„Penelope!“, stöhnt Anita. „Schiebe ihn mir noch tiefer rein!“

Klar ist Penelope Anita behilflich. Penelope drückt und Anita stemmt sich fest dagegen. Der Pferdepimmel rutscht noch tiefer und Anita stöhnt noch lauter. Heftiger werden ihre Bewegungen und voller Eifer schreit sie erlösend auf. Sie erlebt einen bebenden Orgasmus, der es in sich hat. Anita prickelt der ganze Körper und völlig außer Atem steigt auch sie nun vom Ballen herunter.

Nun rollt Penelope den Strohballen zur Seite. Sie stellt sich gebückt unter das Pferd und wichst den Pferdepimmel mit einer Hand hinter ihrem Hintern.

„Komm, leck mich Anita!“, sagt sie dann. Nun rutscht Anita heran und beginnt kniend Penelopes Möse zu lecken. Penelope stöhnt bejahend auf und wichst weiter das riesige Glied. Munter presst sie es gegen ihr Pobacken drückt den Pferdepimmel fest gegen ihren Anus. Im Nu weitert der Pferdephallus die enge Rosette und sie schiebt sich den dicken Pimmel in den Hintereingang.

Während Anita ihr die Möse mit der gierigen Zunge leckt, schiebt sie sich das lange Glied tief in den Hintereingang. Penelope japst willig auf. Analsex mit ihrem Pferd, dass mag sie sehr, vor allem, wenn sie dabei auch noch die Möse gelect bekommt. Doppelt gut!

Brav wiehert der Große Onkel auf und wird so langsam ein wenig unruhig.

Penelope spürt, wie das riesige Glied in ihr bebt. Heftig wippt sie vor und zurück und spürt, wie es noch tiefer in sie dringt. Sie fühlt wie das voluminöse Glied in ihr immer wieder zuckt. Sie wippt noch schneller. Eifrig leckt Anita ihre Möse und Penelope jauchzt willig auf.

„Wie geil! Fick mich! Leck mich! Ich komm!“, stöhnt sie laut.

Dann gibt es kein Halten mehr. Penelope erlebt einen intensiven und berausenden Orgasmus und sinkt auf die Knie. Sofort schnappt sie sich den Pferdepimmel mit ihrer Hand und wichst ihn. Heftig und immer heftiger. Sie lutscht ihn auch und schiebt ihn sich tief in den Mund.

Nun knien auch Anita und deren Mutter Lina links und rechts neben Penelope. Abwechselnd lecken und saugen alle drei das Glied, dass schon zu pumpen beginnt. Wild und willig wichst Penelope den gewaltigen Pferdepimmel mit einer Hand vor den drei Gesichtern.

„Gleich kommt er!“, raunt Anita lüstern.

Lina schaut ihre Tochter und Penelope mit großen Augen an. Beide reißen ihren hübschen Mund auf und recken ihre gierige Zunge heraus. Da beginnt die Spritzerei.

In rauen Mengen spritzt das weiße Pferdesperma den dreien ins Gesicht. Während Anita und Penelope es lüstern herunterschlingen, um sich gleich wieder in den Mund spritzen zu lassen, ist Lina etwas irritiert. Wieder und wieder treffen weiße klebrige Spermafantänen ihr Gesicht. Sie kneift die Augen zu, denn sie wird total besamt. Das Pferdesperma klebt ihr im Haar und im Gesicht. Es läuft ihr den Körper hinunter, über Brüste und Bauch. Den anderen beiden macht diese gigantische Besamung sichtlich immer mehr Freude.

„Wie geil!“, schmatzt Anita und schluckt willig die warme Pferdewichse hinunter.

„Ja, mehr davon!“, japst auch Penelope und lässt sich immer mehr Pferdewichse in ihr gieriges Schleckermäulchen spritzen.

Für die beiden ist es ein wahres Festessen. Und sie sind doch etwas traurig, als die Besamung jäh beendet wird. Lüstern züngelt Anita den letzten Tropfen Hengstsperma aus dem Pferdepimmel und blickt sich zu Penelope um. Diese hat noch eine ganze Spermaladung in ihrem Mund.

Penelope rutscht noch näher an Anita heran. Anita öffnet bereitwillig ihren Mund und Penelope lässt die Pferdewichse langsam von ihrem Mund in den von Anita laufen. Anita gurgelt den leckeren Pferdesamen, lässt ihn dann ihre herausgestreckte Zunge herunterlaufen und Penelope gibt ihr einen Zungenkuss. Genüsslich küssen sich beide Mädchen wieder und wieder mit ihren Zungen, die mit der Pferdewichse benetzt ist.

Nur Lina schaut immer noch etwas irritiert, wie ihre Tochter und Penelope mit dem Pferdesperma spielen. Doch dann rutschen beide Mädchen zu Lina herüber und beginnen dieser mit der spermadurstigen Zunge über das Gesicht zu lecken. Sie lecken Lina das klebrige Pferdesperma aus dem Gesicht und von den Brüsten. Munter schlucken sie und erhaschen so viel sie können. Erst als Linas Gesicht und Brüste einigermaßen sauber geleckert sind, lassen sie von ihr ab.

Erst jetzt begeben sich alle drei Frauen aus dem Stall, sie wollen sich in Penelopes Haus frisch machen.

Lina schüttelt den Kopf und grinst. Es hat ihr viel Spaß gemacht, nur an die Spermafонтänen muss sie sich noch gewöhnen.

[Weiter zum nächsten Teil](#)